

# Handbuch der medicinischen Statistik.

VH  $\frac{67-35}{26}$

Handbuch

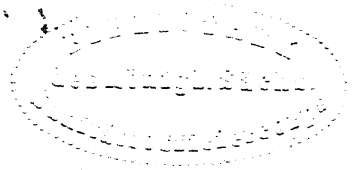
~~79~~  
F<sub>2</sub>

1495

der

# medizinischen Statistik

von



Dr. Fr. Oesterlen.

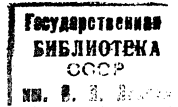
„Est in numero ipso quoddam magnum  
collatumque consilium“.

Plinius, Epist. XVII.

Tübingen, 1865.

Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

— Laupp & Siebeck. —



Das Recht der Uebersetzung dieses Werkes behält sich die Verlagshandlung vor.

## Vorwort.

Vorliegendes Werk ist ein Versuch, die wichtigsten Zahlenverhältnisse und Data der Statistik im Gebiet der Medicin und der Krankheitslehre insbesondere zu einem innerlich geordneten Ganzen zu verarbeiten. Ueberzeugt, dass nur eine Art Handbuch wie dieses, worin sich alle Hauptelemente der medicinischen Statistik klar und bündig in critischer Auswahl beisammen finden, dem Bedürfniss in dieser Richtung annähernd abhelfen und Jedem, auch dem mit Statistik minder Vertrauten Das leisten dürfte, was hier Statistik überhaupt leisten kann, unternahm ich die keineswegs leichte Arbeit, ein solches für den allgemeineren und bequemeren Gebrauch herzustellen. In einer Zeit aber, wo die Bedeutung der numerischen Methode oder des genaueren Beobachtens und Zählens wie ihrer Resultate auch in der Medicin immer allgemeiner anerkannt wird, ohne dass doch ein Werk vorläge, welches das in tausend Bruchstücken zerstreut umherliegende Material umfasste und überhaupt die Statistik in der Medicin würdig als Ganzes repräsentirte, werden sich wohl an der Zweckmässigkeit eines solchen Versuches kaum gegründete Zweifel erheben lassen. Auch scheint die medicinische, speciell die Krankheits-Statistik — Dank den Bemühungen vieler der tüchtigsten Aerzte und Forscher wie insbesondere durch die officiellen Erhebungen der Todesursachen in verschiedenen Ländern und Orten nachgerade zu jener Stufe herangereift, welche sie zu einer Bearbeitung wie die vorliegende befähigen und ihren Anspruch auf den Character einer relativ selbstständigen Disciplin gewährleisten dürfte. Immerhin gilt dieselbe längst in den Augen jedes Sachverständigen als eine der

## VI

unentbehrlichsten Ergänzungen und Hülfswissenschaften der Krankheitslehre wie der Hygieine.

Da schon ein Blick auf den dem Werke beigegebenen Prospect wie auf dessen Inhaltsverzeichniss ein Urtheil über dessen nähere Aufgaben und Zwecke gestattet, so mögen hier einige Andeutungen über diese Punkte genügen. Weitaus den wichtigsten Theil der medicinischen Statistik bildet aber aus naheliegenden Gründen die Statistik der einzelnen Krankheiten wie des Krankseins, der Morbilität als Ganzes und ihrer möglichen Ursachen, überhaupt die Statistik aller für die Medicin wichtigen Dinge und Phänomene oder Ereignisse, so weit annähernd sichere Zahlen dafür vorliegen, z. B. der Mängel und Gebrechen, der Verletzungen, Vergiftungen u. s. f. Auch ist hier zum Glück zumal durch die höchst umfassenden Massenbeobachtungen, d. h. durch die Registrirung aller Todesfälle und ihrer Ursachen überhaupt wie unter wechselnden Umständen in Genf, England u. a. im Lauf der Zeit ein Material erwachsen, wichtiger und lehrreicher in Bezug auf obige Fragen als irgend ein anderes, ohne dass doch bis jezt die grosse Mehrzahl des ärztlichen Publicums eine eingehende Kenntniss davon erlangt hätte. Deshalb concentrirte ich meine Arbeit besonders auf eine Analyse und Berechnung jener Data, vor allen England's, und glaube so durch Verwerthung der Resultate über viele Millionen von Krankheits- oder Todesfällen durch Krankheit u. s. f. unserer Statistik ein grösseres und in vieler Hinsicht zuverlässigeres Erfahrungsmaterial zugeführt zu haben als derselben bisher zu Gebot stand, um so mehr als ich bestrebt war, diesen Daten die werthvollsten hier einschlagenden Ergebnisse statistischer Forschung sonst in passender Auswahl anzureihen.

Weil aber einmal die Hauptgefahren im Studium und Gebrauch der Statistik, abgesehen von den Eigenthümlichkeiten unseres Gebiets, theils in der Masse oft zweifelhafter, wo nicht falscher Data, theils in der Schwierigkeit ihrer Beurtheilung und Werthung liegen, schien es unerlässlich, gewisse Hauptregeln und Procedures der